

Neuanstriche bei alten, gedämmten Fassaden

Heute gibt es modernste Optionen für sichere Neuanstriche von alten, sogar kritischen und problematischen Fassaden mit einem Wärmedämmverbundsystem (WDVS).

Die Gründe für Renovationen von alten Fassaden sind häufig optisch-ästhetischer Art (Ausbleichung, Verschmutzung, Grünbewuchs oder andere Farbgebung, Putzstruktur). Eine Renovation drängt sich aber auch auf, wenn die Schutzfunktion der Beschichtung durch Rissbildungen, Ablösungen, Feuchteschäden etc. nicht mehr gewährleistet ist.

Eine Fassade scheint, abgesehen von der Verschmutzung und dem Pilzbefall noch intakt zu sein. Gefährliche Risse, Putzablösungen oder Putzaufwölbungen sind auf den ersten Blick nicht sichtbar, sodass sich eine aufwendige Sanierung nicht unbedingt aufdrängt. Die Nahaufnahme mit der Lupe zeigt aber ein ganz typisches Bild von derart gealterten



35-jährige Fassade mit Kunststoffputz

ten Kunststoffputzen (und auch Anstrichen). Die Beschichtungsfläche ist so stark beschädigt (Haarrisse, kleine Ablösungen v.a. auf dem Putzkorn), dass ein Feuchtigkeitsschutz nicht mehr gewährleistet ist!

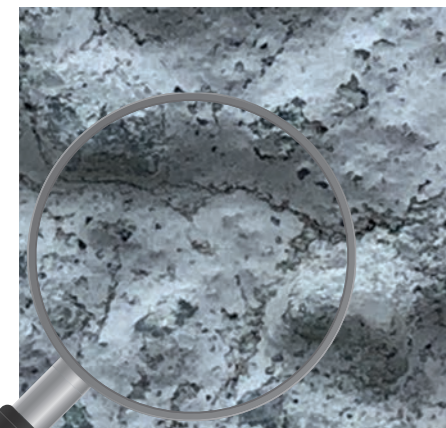
Eine Reinigung allein genügt in diesem Fall nicht mehr. Es ist Zeit für einen hochwertigen, dauerhaften Neuanstrich, welcher das Wärmedämmverbundsystem wieder für viele Jahre optimal vor Feuchtigkeit schützt. Denn es ist die dauerhafte Feuchtigkeit, welche schlussendlich die Putz-, Mörtel- und Kleberschichten langfristig zerstört.

Für sichere, dauerhafte Neuanstriche sollte häufig ein spezieller Saniergrundanstrich mit hoher Verfestigungs- und Imprägnier-Wirkung verwendet werden.

Empfehlung

Der neue RUCO Fassaden-Saniergrund auf Aliphatenbasis, welcher infolge des Wiederanlöse- und Verklebungseffekts auch stark verwitterte, nur noch begrenzt tragfähige Altbeschichtungen wieder optimal vergütet, verfestigt und imprägniert (Schutz vor Feuchtigkeit).

Aufgrund der erhöhten Schimmelpilzanfälligkeit von Fassaden mit einem Wärmedämmverbundsystem empfehlen wir für Deckanstriche die Silikonfarbe RUCOSIL Solar oder die Fassadenfarbe ANTIKMATT mit aktivem Pilz- und Algenschutz, mineralischer Optik und einer erstklassigen Schwind- und Haarrissresistenz.



Verschiedene Möglichkeiten der Sanierung

Es ist allgemein bekannt, dass gedämmte Fassaden (WDV-Systeme) anfälliger auf Verschmutzung, Algen- und Schimmelbefall sind, weil sie infolge des geringen Wärmespeichervermögens am Abend viel schneller abkühlen und somit länger und häufiger mit Tauwasser befallen sind. Auf diesen feuchten Oberflächen bleiben Schmutzpartikel und Pilzsporen bevorzugt hängen.

Hinweise bei einem Neuanstrich (Variante A)

Voraussetzung für eine sichere und dauerhafte Sanierung mit einem Neuanstrich sind eine gute Tragfähigkeit des Deckputzes resp. des Altanstriches. Es dürfen keine dynamischen oder saugenden Risse über den Platten-

stössen vorliegen. Lokale Schäden wie Putzaufwölbungen, Putzablösungen Risse etc. müssen dauerhaft nachgebessert werden können. Eine eingehende Sichtprüfung der

Fassade ermöglicht in der Regel eine schnelle Grobbeurteilung, ob die Voraussetzungen für einen Neuanstrich gegeben sind.

Je nach Beurteilung des Zustandes des Wärmedämmverbundsystems (WDVS) sind vier unterschiedliche Varianten der Sanierung möglich:

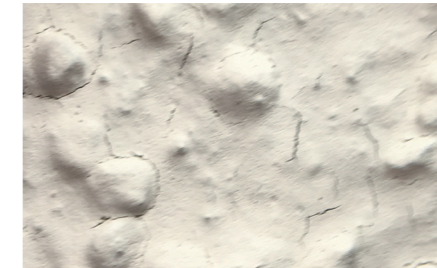
- A) Neuanstrich:** Renovation mit Altbeschichtung (Anstrich oder Fassadenputz) mit einem Neuanstrich
- B) Verputzaufbau:** Renovation mit neuem Verputzaufbau (vollständiges Abschälen des alten Putzes)
- C) Aufdoppelung:** die bestehende Dämmung wird aufgedoppelt (inkl. Neuanstrich)
- D) Ersatz:** das bestehende WDVS wird durch ein neues ersetzt

Vorbehandlung und Anstrichempfehlungen

Nur schwach saugende (Wasser perlt ab), nicht kreidende Untergründe dürfen direkt gestrichen werden. Normalerweise sind das nur neuere und intakte Fassaden, die aber stark verschmutzt und mit Grünbewuchs befallen sind oder wenn eine neue Farbgebung gewünscht wird.

Mittel und stark saugende, mässig kreidende Untergründe sollten immer grundiert werden. Mindestens mit Tiefengrund; optimal mit RUCO Fassaden-Saniergrund.

Stark saugende, dauernd abkreibende und nur noch begrenzt tragfähige Untergründe sollten mit dem RUCO Fassaden-Saniergrund Ism. vergütet und verfestigt werden. Im Falle von Haarrissen kann ein Zusatz von rissüberbrückenden Fasern empfehlenswert sein.



Bei der Applikation auf stark saugende (nicht grundierte) Untergründe besteht eine relativ grosse Gefahr der Schwundrissbildung schon beim Auftrocknen des Anstrichs. Auch bei zu starker Verdünnung (über 5%) wird die Schwundrissbildung gefördert.



Äusserst unangenehm sind feine Rissbildungen (> 0,2 mm) bis in die Putzschicht, die schon nach dem ersten Winter sichtbar werden. Ursache ist praktisch immer ein Direktanstrich auf alte, saugende und kreidende (begrenzt tragfähige) Untergründe.

Modernste Optionen für sichere Neuanstriche von alten, sogar kritischen und problematischen Fassaden mit WDVS:

RUCO Fassadensaniergrund Ism.

weiss/aromatenfrei
(erstklassige Imprägnier- und Verfestigungswirkung/kein Angriff auf EPS)

ANTIKMATT Fassadenfarbe

reflexfrei/algizid + fungizid
(dauer- und tieftemperaturelastisch/mit Feinkorn/mineralische Optik)

Sinnvolle und einfache Tests

1. Wisch- und Kreidungstest

Das Wischen mit der Handfläche zeigt an, was an Kreidungspartikel und staubartigem Schmutz vorhanden ist. Bei starkem Kreiden kann es sich beim Altanstrich auch um eine Kalkfarbe handeln. Nach dem Probewaschen einer Fläche von rund einem halben Quadratmeter (mit warmem Wasser und weichem Schwamm) kann die saubere Fläche mit einer Lupe auf Haarrisse, Poren, Pilze, Flechten etc. geprüft werden. Nun ist auch ersichtlich, ob die Oberfläche dauerhaft abkreibet. Entsteht beim Reiben mit dem feuchten Finger ein dauerndes Abkreiden resp. Abfärben ist ein verfestigender Grundanstrich unerlässlich (RUCO Fassaden-Saniergrund weiss oder ev. Tiefengrund farblos).

2. Saugfähigkeitstest (Porosität)

Wird bei der Benetzungsprobe das Wasser sehr schnell aufgesogen, weist das auf einen stark gealterten Deckputz oder Anstrich hin. Deshalb wird unter Umständen der Grundputz nicht mehr vor Feuchtigkeit geschützt. Wenn die Saugfähigkeit schwach ist und das Wasser abperlt, ist die Schutzfunktion der Beschichtung intakt.

3. Haftfestigkeit und Eigenfestigkeit

Der Gitterschnitttest und die Kratzprobe mit einem Schraubenzieher gibt sofort Auskunft über die Haftfestigkeit, die mechanische Stabilität und auch Tragfähigkeit des Untergrundes. Ganz mürbe, stark absandende Putze, die sie sich stark und grossflächig lösen, müssen unter Umständen nach Variante B saniert werden.